

Entscheidung
des Beschwerdeausschusses 1
in der Beschwerdesache 0546/25/1-BA

Beschwerdegegner: schwaebische.de - Schwäbische Zeitung
Online

Ergebnis: Beschwerde begründet, Missbilligung, Ziffer 2

Datum des Beschlusses: 11.12.2025

A. Zusammenfassung des Sachverhalts

I. Eine Tageszeitung veröffentlicht am 04.06.2025 online einen Artikel unter der Überschrift „Streek gegen Lauterbach: Freigabe von Cannabis steht vor dem Aus“. In der Veröffentlichung heißt es, dass der neue Drogenbeauftragte Hendrik Streek kein Freund der Cannabis-Freigabe sei und ihren Kritikern mehr Gehör verschaffen wolle.

II. Der Beschwerdeführer kritisiert, dass die Überschrift den falschen Eindruck erwecke, dass die Legalisierung von Cannabis in Deutschland rückgängig gemacht werde. Diese Behauptung werde im Artikel jedoch weder belegt noch durch die Aussagen von Hendrik Streeck gestützt. Dieser habe lediglich den Wunsch geäußert, die Auswirkungen der Cannabisfreigabe ergebnisoffen zu evaluieren.

III. Der Chefredakteur hält die Headline zwar noch für vertretbar, da Überschriften zuspitzen dürften. Sie hätten sie im Rahmen des durch die Beschwerde initiierten Prüfprozesses allerdings nachträglich geändert. Sie laute nun: „Streeck gegen Lauterbach: Freigabe von Cannabis vor dem Aus?“ Diese Formulierung der Überschrift werde dem Artikel (noch) besser gerecht wird als die ursprüngliche.

B. Erwägungen des Beschwerdeausschusses

Der Beschwerdeausschuss erkennt in der Veröffentlichung eine deutliche Verletzung der in Ziffer 2 des Pressekodex definierten journalistischen Sorgfaltspflicht. Die Mitglieder sehen in der Überschrift übereinstimmend eine falsche Tatsachenbehauptung, die den Usern den irreführenden Eindruck vermittelt, dass die Freigabe von Cannabis sehr wahrscheinlich rückgängig gemacht wird. Im Text wird der eigentliche Sachverhalt – dass der Drogenbeauftragte die Freigabe evaluieren möchte – dann zwar korrekt dargestellt, jedoch muss auch eine Überschrift für sich allein gesehen die Gegebenheiten richtig beschreiben.

C. Ergebnis

Der Beschwerdeausschuss hält den Verstoß gegen die Ziffer 2 des Pressekodex für so schwerwiegend, dass er gemäß § 12 Beschwerdeordnung eine Missbilligung ausspricht. Nach § 15 Beschwerdeordnung besteht zwar keine Pflicht, Missbilligungen in den betroffenen Publikationsorganen abzdrukken. Als Ausdruck fairer Berichterstattung empfiehlt der Beschwerdeausschuss jedoch eine solche redaktionelle Entscheidung.

Die Entscheidungen über die Begründetheit der Beschwerde und die Wahl der Maßnahme ergehen jeweils einstimmig.

Ziffer 2 – Sorgfalt

Recherche ist unverzichtbares Instrument journalistischer Sorgfalt. Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden. Unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sind als solche erkennbar zu machen.

Symbolfotos müssen als solche kenntlich sein oder erkennbar gemacht werden.

Den Pressekodex und die Beschwerdeordnung finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.presserat.de/pressekodex.html> / <https://www.presserat.de/beschwerdeordnung.html>